

Friedhofs-Erweiterung für 1,2 Millionen Mark

Gestaltungsentwurf vom Nackenheimer Rat gebilligt

m. NACKENHEIM — Mit einem Kostenaufwand von rund 1,2 Millionen Mark wird der Friedhof an der St.-Gereons-Kirche erweitert. Bei einer Stimmenthaltung billigte der Rat den vorgelegten Gestaltungsentwurf des Architekten Willi Heckelsmüller, der Grundlage für die künftigen Ausschreibungen der erforderlichen Arbeiten sein wird.

Ortsbürgermeister Günter Ollig erklärte, die Erweiterung um rund 12500 Quadratmeter decke den Bedarf an Grabstellen für die nächsten Jahrzehnte. Der untere Teil mit etwa 4500 Quadratmetern werde zunächst als Grünanlage ausgebaut und nehme das Ehrenmal, das wegen der Unterführung am Bahnhof weichen mußte, auf. Für die Gesamtmaßnahme erhält die Gemeinde aus dem Investitionsstock einen Zuschuß von 250000 Mark.

Architekt Heckelsmüller erläuterte, daß an der Topographie des Geländes nur wenig geändert werde. Der Verkehrsanschluß werde verbessert, wobei künftig rund 50 Parkplätze zur Verfügung stünden. Zum nordöstlichen Hang hin werde eine Grünanlage entstehen, auch zum Versickern des Regenwassers gedacht. Stützmauern würden nach dem geologischen Gutachten nicht erforderlich.

Auf dem Friedhof werden zahlreiche kleine „Inseln“ zum Verweilen geschaffen, so Heckelsmüller weiter. Die Baumanpflanzungen würden die Grabstellen wegen der Lichtverhältnisse und Blätterfall nicht beeinträchtigen. Für Wege und Grün werden 46 Prozent des gesamten Areals beansprucht. Drei Wasserstellen seien vorhanden und die Entsorgung für den Friedhofsmüll sei ebenfalls

geregelt. Wegen des Wildbestandes werde der gesamte Friedhof mit einem Zaun umgeben, der aber bald von Anpflanzungen überzogen sein wird.

Nach der Beantwortung zahlreicher Fragen durch den Architekten kam es zwischen der SPD- und der CDU-Fraktion zu einer kleinen Kontroverse. Richard Speckenheuer (SPD) dankte dem Architekten für seinen gelungenen Gestaltungsentwurf, der auch Wert auf das äußere Erscheinungsbild lege. Da eingehend in den Ausschüssen beraten, bezeichnete Speckenheuer die vielen Fragen von CDU-Seite als „Affentheater“.

Dem widersprach Christdemokrat Alfred Hoffmann energisch und betonte, die Friedhofserweiterung sei ein Werk für Jahrzehnte, deshalb sollte sich der Rat die Zeit nehmen und schon im Vorfeld zu Klärungen beitragen. Für das Abschließen des Tores zur abendlichen Zeit auf dem derzeitigen Friedhof übergab Hoffmann dem Ortsoberrhaupt Schlüssel für das von der CDU eingebaute Schloß an der Friedhofstür.

Einstimmig vergab der Rat die Natursteinarbeiten zur Aufstellung des Ehrenmals unterhalb der St.-Gereons-Kirche zum Preis von 58222 Mark an eine Firma aus Weilburg. Den Zuschlag für die Versetzung der Steine hatte Ollig in einer Eilentscheidung für 21591 Mark an eine Dexheimer Firma bereits vergeben. Die Anbringung eines Schutzgeländers an der Treppe zum Friedhof hatte der Bürgermeister ebenfalls per Eilentscheid vergeben. Für diese Maßnahme hat die Gemeinde einen Kostenanteil von 5500 Mark aufzubringen.